

Inhalt

Vorwort	11
Einleitung	13
1. Fragestellung	17
2. Forschungsstand	19
3. Methodisches Vorgehen	23
3.1. Kirche	23
3.2. Opposition, Widerstand, widerständiges Verhalten und Resistenz	26
3.3. Aufbau der Arbeit	30
3.4. Abgrenzungen und zeitlicher Rahmen	31
4. Quellen	33
4.1. Staatliche und staatsicherheitliche Quellen	33
4.2. Kirchliche Quellen	36
4.3. Zeitzeugen als ergänzende Quellen	37
I. Die Situation der Kirchen in der DDR Ende der 1960er Jahre	43
1. 1968 in der DDR	43
2. Die Angst der SED-Führung vor westlich gesteuerter „psychologischer Kriegsführung“ in Prag	46
3. Die kirchenpolitische Linie in der DDR um 1968	54
3.1. Politische Forderungen	56
3.2. Einmischung	58
3.3. Differenzierungspolitik	59
3.4. Kirchliche Antwortversuche	63
4. Die neue sozialistische Verfassung der DDR	65
4.1. Bisherige Verfassung und Verfassungsentwurf	66
4.2. Ringen um Änderungen	68
4.3. Die ČSSR, erreichte Änderungen und die Abstimmung	75
4.4. Nach Inkrafttreten der neuen Verfassung	79
5. Organisatorische Ablösungen zwischen Ost- und Westlandeskirchen	81
5.1. Die EKD / der BEK	83
5.2. Die EKV	88
II. Begegnungen zwischen den evangelischen Kirchen in der DDR und der ČSSR	93
1. Die politische Lage in der ČSSR	93

2.	Die Situation der Kirchen in der Tschechoslowakei	104
2.1.	Die Kirchen im Jahre 1968	107
2.2.	Nach dem 21. August	109
3.	Die Beziehungen zwischen den Landeskirchen in der DDR und der EKBB	116
3.1.	Kontaktaufnahme und -aufbau in den 1950ern	117
3.2.	Kontakte durch Reisen	121
3.3.	Kontakte durch evangelische Werke	128
3.4.	Nach dem 21. August 1968	136
4.	Ökumene als Chance der Begegnung und Gefahr der Vereinnahmung	138
4.1.	Die Vollversammlung des ÖRK 1968 in Uppsala	138
4.2.	Nach dem 21. August 1968	143
III.	Die protestantische ‚Linke‘ in der DDR am Fallbeispiel der CFK und des Bundes Evangelischer Pfarrer	147
1.	Der Bund Evangelischer Pfarrer 1968	149
2.	Die CFK	154
2.1.	Die III. Allchristliche Friedenskonferenz 1968 in Prag	157
2.1.1.	Die Vorbereitung der III. ACFV	157
2.1.2.	Die III. ACFV in Prag	159
2.1.3.	Die Bewertung der III. ACFV	163
2.2.	Die Krise 1968 bis 1971	165
2.2.1.	Erste Reaktionen auf den 21. August 1968	165
2.2.2.	Das Übergreifen der Krise auf die internationalen Gremien der CFK – Das Ende der CFK?	169
2.2.3.	Lösungsansätze für die CFK seitens der sozialistischer Staatssekretariate	174
2.2.4.	Die Umsetzung der sozialistischen Konsolidierung der CFK	176
2.3.	Der Regionalausschuss (RA) der CFK in der DDR	184
2.3.1.	Das Ringen um eine Position nach dem 21. August 1968	185
2.3.2.	Endlich eine einstimmige Erklärung	191
2.3.3.	Die Regionalkonferenz im November 1968	192
2.3.4.	Der weitere Verlauf der Krise im RA DDR bis 1971	195
2.3.5.	Ausblick	197
IV.	Die Situation in den einzelnen evangelischen Landeskirchen 1968	203
1.	Die Diskussionen um eine gemeinsame Stellungnahme der evangelischen Landeskirchen	203
1.1.	Die außerordentliche Bischofskonferenz am 24. August 1968	203

1.2. Die weiteren Besprechungen der KKL und der Bischofskonferenz im Herbst 1968	210
1.3. Die allgemeine Einschätzung der Landeskirchen durch staatliche Stellen	213
2. Die Evangelische Landeskirche Anhalts	218
2.1. Die Kirchenleitung	219
2.2. Die Synode	221
Weitere Stimmen / Resümee	223
3. Die Evangelische Kirche in Berlin-Brandenburg	223
3.1. Die Reaktion der Kirchenleitung in Berlin-Brandenburg	226
3.1.1. Spontane Äußerungen nach dem 21. August	226
3.1.2. Der Brief an die Kirchen in der Tschechoslowakei	228
3.1.3. Die staatliche Beurteilung des Briefes	233
3.1.4. Die Konsequenzen von und für Albrecht Schönherr.	239
3.2. Die Synode	242
3.3. Die Sprengel und Kirchenkreise	247
3.3.1. Die Generalsuperintendentur Cottbus	250
3.3.2. Der Sprengel Berlin II	258
3.3.3. Die Generalsuperintendentur Eberswalde	262
3.3.4. Die Generalsuperintendentur Potsdam	266
Resümee	268
4. Die Evangelische Kirche des Görlitzer Kirchengebietes	269
4.1. Bischof Hans-Joachim Fränkel	273
4.1.1. Gegen Fränkel	274
4.1.2. Die neue Verfassung	276
4.1.3. Fränkels Fürbittenaktion	279
4.1.4. Fränkels Brief an Walter Ulbricht	284
4.1.5. Weiterhin persona non grata	290
4.2. Die Synode	295
4.2.1. Die Frühjahrssynode 1968	295
4.2.2. Die Frühjahrssynode 1969	297
Resümee	300
5. Die Evangelische Landeskirche Greifswald	301
5.1. Der Bischof	302
5.2. Die Kirchenleitung	305
5.3. Die Synode	306
5.4. Die mittlere Kirchenebene	306
5.5. Die Pfarrer und andere in der Landeskirche	308
Resümee	309
6. Die Evangelisch-Lutherische Landeskirche Mecklenburgs	310
6.1. Der Bischof und die Leitung der Kirche	310
6.2. Die Synode	313
6.3. Einzelne in der Landeskirche	314
6.3.1. Otto Schröder	316

6.3.2.	Die Theologische Fakultät	317
6.3.3.	Heinrich Rathke	319
	Resümee über die Situation in Greifswald und Mecklenburg . .	319
7.	Die Evangelische Kirche der Kirchenprovinz Sachsen	321
7.1.	Die Bischöfe und die Kirchenleitung	322
7.1.1.	Das Wort an die Gemeinden	322
7.1.2.	Die staatliche Beurteilung des Wortes an die Gemeinden	324
7.1.3.	Der Brief an die Kirchen der ČSSR	328
7.1.4.	Die Antrittsbesuche Werner Krusches	329
7.1.5.	Die staatlichen Vorwürfe gegen Krusche	334
7.2.	Die Synode	337
7.2.1.	Die Frühjahrssynode 1968	337
7.2.2.	Die Herbstsynode 1968 in Magdeburg	338
7.3.	Die mittlere Kirchenebene und Einzelne	341
7.3.1.	Merseburg	343
7.3.2.	Johannes Hamel	344
7.3.3.	Hans-Jochen Tschiche	347
7.3.4.	Rudolf Rüter	354
	Resümee	357
8.	Die Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsens	359
	Exkurs: Die Sprengung der Universitätskirche in Leipzig .	361
8.1.	Die Kirchenleitung	367
8.1.1.	Der Brief des Bischofs	368
8.1.2.	Die Reaktionen des Staates	369
8.1.3.	Resolutionen	376
8.2.	Die Synode	379
8.3.	Die mittlere Kirchenebene und Einzelne	381
8.3.1.	Die Ephorie Pirna	385
8.3.2.	Fallbeispiele einzelner Pfarrer	396
8.3.3.	Weitere Äußerungen	401
	Resümee	405
9.	Die Evangelisch-Lutherische Landeskirche Thüringen	406
9.1.	Die Kirchenleitung und der Bischof	407
9.2.	Die Synode	415
9.3.	Die (Kirchen)bezirke	417
9.3.1.	Der Superintendentenkonvent	420
9.3.2.	Weimar	423
	Resümee	426
V.	Motivationen und Handlungsorientierungen für das Handeln in den Kirchen	429
1.	Hoffnungen, Sorgen und zerstörte Träume	433

2. Folgen für bestimmtes Handeln	448
2.1. Ein Fallbeispiel aus Leipzig	452
2.2. Ein Fallbeispiel aus Berlin-Brandenburg	455
2.3. Das Verhalten der Bischöfe	458
3. Theologie als Schnittstelle	464
3.1. Staatliches Einordnen theologischer Konzepte	464
3.2. Theologische Begründungen für kirchliches Handeln	467
3.3. Tradition als Transporteur	473
3.4. Sekundäre theologische Rechtfertigung des Einmarsches	479
3.5. Die Auswirkungen auf theologisches Denken am Beispiel Heino Falckes	484
4. Nachwirken von Prag 1968 in den Kirchen in der DDR?	494
4.1. Nachwirkungen aus staatlicher Sicht	495
4.2. Nachwirkungen in der Erinnerung von Zeitzeugen	499
4.3. Nachwirkungen bis 1989?	505
 Schlussbetrachtung	 509
 Quellen- und Literaturverzeichnis	 515
Unveröffentlichte Quellen	515
Staatliche Archive	515
Kirchliche Archive	516
Kirchenkreise	518
Weitere archivalische Quellen	518
Mündliche und schriftliche Auskünfte	518
Allgemeine Quellen	520
Periodika und Tages- und Wochenpresse	520
Veröffentlichte Quellen und Literatur	520
 Abkürzungsverzeichnis	 539
 Biogramme / Personenverzeichnis	 543
 Ortsverzeichnis	 577